Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 83 (1974)

Heft: 6

Artikel: Heilung in unseren Bergen : die Patenschaft für ausländische Kinder, die in der Schweiz kuren

Autor: S.T.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-974733

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heilung in unseren Bergen

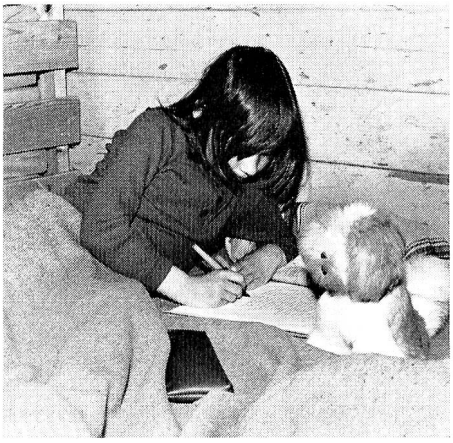
Die Patenschaft für ausländische Kinder, die in der Schweiz kuren

Seit Jahren lädt das Schweizerische Rote Kreuz Kinder aus dem Auslande, die an Asthma leiden, zu einem Kuraufenthalt in die Schweiz ein oder vermittelt auf Anfrage ausländischer Rotkreuzgesellschaften entsprechende Plätze. Die Einladung gilt Kindern, bei denen eine Kur in ihrer Heimat erfolglos verlief. Ein mehrmonatiger Aufenthalt in unserem Lande hat jedoch schon vielen dieser Kinder zur Heilung von ihrem Asthmaleiden verholfen oder doch eine nachhaltige Besserung verschafft, wobei Rückfälle im allgemeinen durch kurze Nachkuren erfolgreich bekämpft werden konnten. Diese Erfolge sind nicht erstaunlich, wenn man weiss, wie Asthma entsteht.
Asthma bedeutet eine anfallweise auftretende Behinderung der Atmung. Beim Bronchialasthma kommt es zu kurzdauernden Anfällen von hochgradiger Atemnot, wobei als Folge des Krampfzustandes der kleinen Bronchien namentlich die Ausatmung erschwert ist. Die Atemnot wird durch Schleimhautschwellung und Absonderung eines zähflüssigen Schleims aus den Bronchialdrüsen verstärkt. Besonders drei Faktoren sind für die Auslösung der Anfälle verantwortlich:

- Anatomische Komponente: chronische Entzündung der Bronchien
- Neuropathische Komponente: abnorme Erregbarkeit des vegetativen Nervensystems; (durch reflektorische oder zentrale Vagusreizung kommt es zum Krampf der kleinen Bronchien)
- Allergische Komponente: spezifisch wirkende Stoffe (Allergene) wie Staub, Federn, Tierhaare, Schimmelpilze wirken anfallauslösend.

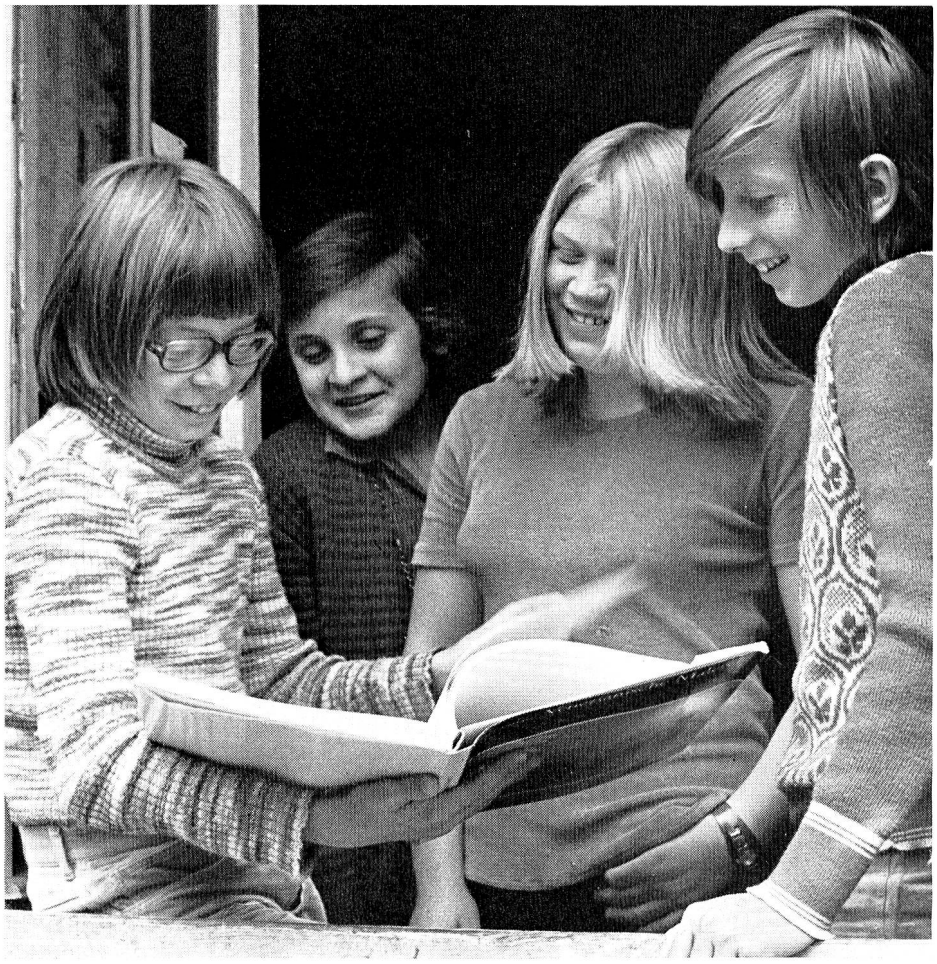
Im Verlaufe des Asthmaleidens entsteht aus einer zunächst nur im Anfall bestehenden Lungenblähung eine dauernde Überdehnung des Lungengewebes mit Erweiterung der Lungenbläschen, Schwund der Scheidewände, Elastizitätsverlust und Einengung des Kreislaufes, was zunehmende Atemnot verursacht.

Das Bronchialasthma tritt üblicherweise bei Personen mit einer vererbten, angeborenen allergischen Konstitution auf. In über der Hälfte der Fälle lässt sich eine Überempfindlichkeit gegenüber äusseren Faktoren, wie Blütenpollen, Staub, Federn, (seltener Speisen und Medikamente) nachweisen. Andere Patienten leiden häufig an Infekten der Luftwege, wobei bakterielle Substanzen zur Überempfindlichkeit, die Entzündungen zu chronischen Schleimhautveränderungen führen, die das Asthma begünstigen und unterhalten.
Die Häufigkeit der Anfälle wird durch sekundäre Einwirkungen, wie Witterungswechsel, feuchte Luft, chemische Dünste, psychische Belastung, aber auch hormonale Veränderungen beeinflusst. So spielt zum Beispiel das Stadtklima mit seiner Luftverschmutzung für die Auslösung von Asthmaanfällen eine grosse Rolle. Auch ist seit langem bekannt, dass sich ein feuchtes, nebliges See- und Meerklima oder feuchte Wohnungen für Asthmatiker besonders un-



günstig auszuwirken pflegen. Die Überempfindlichkeit geht so weit, dass praktisch jeder Patient sein «eigenes Asthma» hat. Ein Kind kann beispielsweise in der einen Stadt häufig Anfälle erleiden, während es in einer anderen davon verschont bleibt.
Es liegt somit auf der Hand, dass sich die reine, trockene Bergluft, welcher die anfallauslösenden Dunstpartikel mit Allergenen fehlen, besonders gut für eine Kur eignet. Frische Luft wirkt zudem beruhigend auf das Nervensystem, Stille und Ruhe tun das ihre. Nervosität und Schlaflosigkeit verschwinden, und damit wird ein Teufelskreis unterbrochen, der für den Asthmatiker so verhängnisvoll ist: Die klimatische Veränderung hat eine Umstellung der Reaktionslage, ein Wegbleiben von Reizstoffen zur Folge, was dem Organismus erlaubt, aus seinem Zustand der Überempfindlichkeit, seiner Anfallbereitschaft herauszukommen; die Infekte der Luftwege bleiben aus, Medikamente können weggelassen werden. Alle diese Umstände tragen dazu bei, den Organismus seine Asthmaanfälligkeit «vergessen» zu lassen, ihn zu desensibilisieren. Zudem wird die psychische Komponente des Asthmaleidens beeinflusst: Nicht selten stellt sich der durch einen Kuraufenthalt bedingte Milieuwechsel, das Herausnehmen aus der Familie als wesentlicher Heilungsfaktor heraus.
Die Klimakuren in unseren Bergen, welche seit nun über 12 Jahren für ausländische Asthmakinder organisiert werden, haben sich für unzählige Patienten als segensreich erwiesen. Das Schweizerische Rote Kreuz hat damit eine Aufgabe übernommen, die unbedingt weitergeführt werden sollte. ST.

Der Himmel kann nicht alle Tage heiter sein! Es regnete, als wir mit der Rotkreuz-Fürsorgerin zwei Heime besuchten, wo mehrere ausländische Asthmakinder einen Kuraufenthalt verbringen. Die Buben und Mädchen langweilten sich keineswegs; sie haben auch Hausaufgaben zu erledigen, denn bei einem mehrmonatigen Aufenthalt, wie er für die Heilung erforderlich ist, darf die Schule nicht vernachlässigt werden. Am wichtigsten ist jedoch; dass sich die Kinder entspannen und an Leib und Seele kräftigen. Ihre Plazierung wird sorgfältig vorbereitet, damit jedes Kind die Betreuung erhält, die seinem gesundheitlichen und psychischen Zustand entspricht und auf seine Sprach- und Religionszugehörigkeit Rücksicht nimmt.



Bei etwa 55 Prozent unserer Asthmakinder wird eine Dauerheilung erreicht und bei weiteren 25 Prozent eine leichte bis gute Besserung. Auch ein Teilerfolg ist noch eine unschätzbare Hilfe für ein von Asthma geplagtes Kind.